

Fach:	Deutsch	Klasse:	7a	Lehrer/in:	Michels
Bei Fragen folgenden Kontaktweg wählen:			michels-schule-notfallplan@web.de		

Wochenplan 18.05.20 bis 22.05.20

Lektüre: „Bloß nicht weinen Akbar!“

Arbeitsauftrag	Erledigt	Datum	Unterschrift: Erziehungsberechtigte(r)
1 Lektüre Lies die Lektüre: Kapitel 2 bis einschließlich Kapitel 5.	<input type="checkbox"/>		
2 Lesetagebuch ⇒ Schreibe zu jedem gelesenen Kapitel eine kurze Zusammenfassung (ca. 5 Sätze) (Der „Wegweiser“ [Arbeitsblatt 1] hilft dir dabei) und male ein passendes Bild zu jedem Kapitel. Achtung: Die kurze Inhaltsangabe zu jedem Kapitel ist gesondert zum „Wegweiser“ zu bearbeiten.	<input type="checkbox"/>		
3 Arbeitsblätter ⇒ Bearbeite die Arbeitsblätter 7 bis 10.	<input type="checkbox"/>		

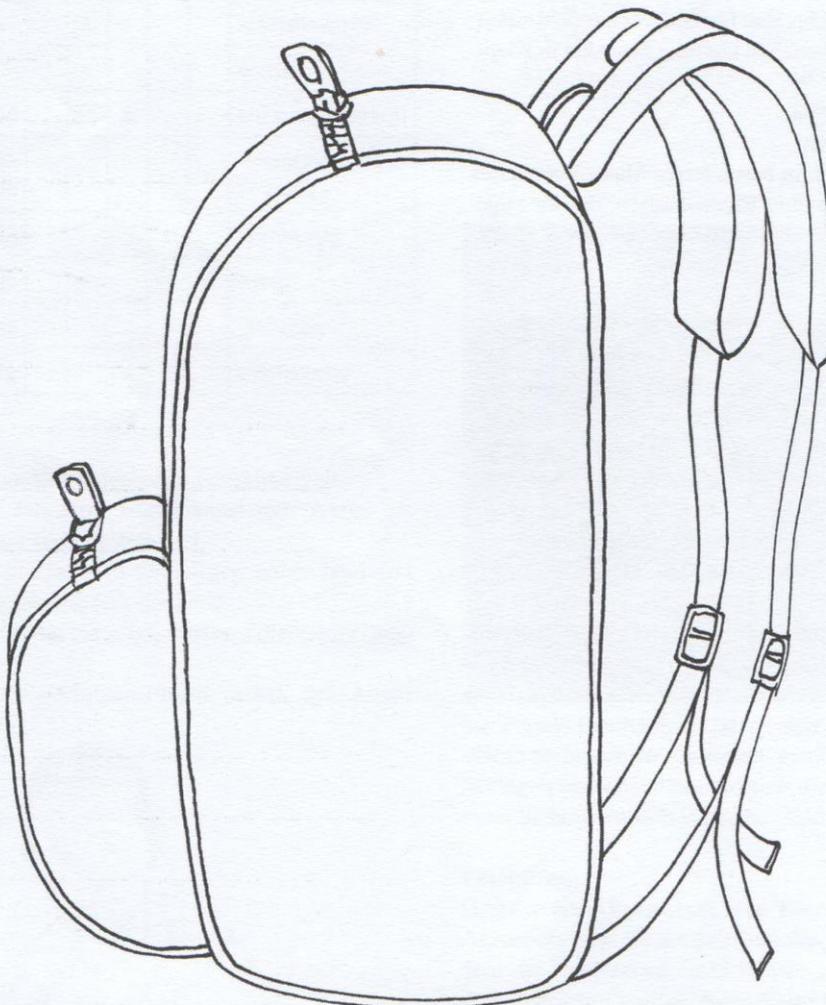


Alle sind weg!

1. Akbars Onkel geht in das Haus der Eltern und entdeckt, dass alle verschwunden sind. Was geht ihm durch den Kopf? Was denkt er über Akbars Situation? Schreibe auf.



2. Stell dir vor, du musst wie Akbars Familie dein Zuhause verlassen. Es gibt kein Zurück mehr. Was würdest du mitnehmen? Zeichne die Gegenstände in den Rucksack und beschrifte sie.





Erwachsenensorgen

1. Akbars Tante Sarah hat vielfältige Sorgen wegen der geplanten Flucht. Welche Gründe hatten die beiden Familien, Afghanistan zu verlassen?

2. Tante Sarah lügt Akbar an, als der Zeitpunkt zur Flucht gekommen ist. Versetze dich in die Situation der Tante. Ergänze in den Gedankenblasen, was ihr durch den Kopf gehen könnte.

Sie sagt:

Sie denkt:

Bei deinen Eltern und Geschwistern ist etwas dazwischengekommen.

Sie haben uns gebeten, dich erst mal alleine mitzunehmen.



Sie treffen uns dann im Iran.

3. Was veranlasst die Tante, Akbar die Wahrheit vorzuenthalten? Könnt ihr dieses Verhalten nachvollziehen? Sprecht darüber.



Die Enthüllung

Kurz vor seinem zwölften Geburtstag erfährt Akbar von seinem Onkel und seiner Tante die Wahrheit über den Verbleib seiner Eltern. Er ist schockiert, stellt aber keine Fragen.

1. Welche Fragen hättest du an Akbars Stelle gehabt?

2. Was motiviert dich? Finde Sätze, die dir Mut machen können. Orientiere dich an den Beispielen.

Sieh immer nach vorne!

E _____

L _____

B _____

S _____

T _____

M _____

O _____

T _____

I _____

Verliere nie den Mut!

Alles wird gut!

T _____

I _____

Ohne Hindernisse ist das Leben langweilig.

N _____



Vorurteile

Akbars Kollegen auf dem Bau hetzen täglich gegen Christen. Die „Schauergeschichten“ (S. 24) beeinflussen Akbar, sodass er voller Vorurteile ist, als er später nach Europa kommt.

1. Lies die Definition zum Begriff „Vorurteile“. Markiere die Schlüsselwörter und schreibe die fünf Merkmale auf, die dir am wichtigsten erscheinen.

Ein Vorurteil ist ein vorab wertendes Urteil, eine nicht sachlich begründete und nicht durch Erfahrung erworbene, gefühlsmäßig mitbestimmte Einstellung gegenüber Dingen oder Menschen. Es wird ungeprüft von anderen übernommen und ist auch durch gegenteilige Erfahrungen nur schwer abzubauen. Vorurteile verallgemeinern statt zu differenzieren. Sie entstehen dadurch, dass wir in unserer

Wahrnehmung darauf angewiesen sind, bestimmte Sachverhalte zu vereinfachen: Wir fassen sie zu Stereotypen zusammen und ordnen sie in Kategorien ein. Gelegentlich werden Vorurteile gezielt politisch oder religiös geschürt, um bestimmte Personen oder Personengruppen abzuwerten. Sie sind aber nicht notwendigerweise negativ, es gibt auch aufwertende Vorurteile.

2. Nenne Beispiele für politisch oder religiös geschürte Vorurteile. Welche Gruppe war oder ist betroffen? Wer hatte oder hat ein Interesse daran?

Historisch:

In unserer Zeit:

3. Diskutiert folgende Aussagen.

Die meisten Vorurteile haben schon ihren Grund. Deutsche sind eben pünktlicher als Italiener.

Vorurteile sind in Ordnung, wenn man sie immer wieder an den eigenen Erfahrungen misst und gegebenenfalls revidiert.

